

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Band: 9 (2002)
Heft: 104

Rubrik: By-line

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

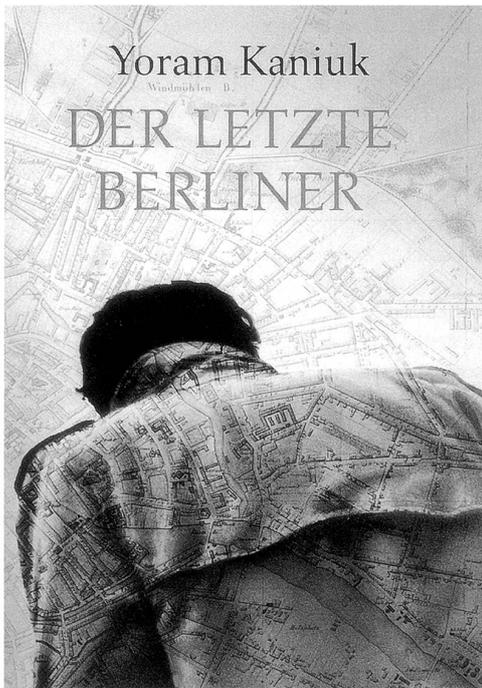
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHER UND PLATTEN ZWÖLF AUS EINEM JAHR (2002)



Ein Jahr des Lesens und Hörens geht in einem Monat zu Ende. Ein guter Zeitpunkt, auf gelesene Bücher und gehörte Platten hinzuweisen, die – über den Tag hinaus – Eindruck gemacht haben.

Wenn man sich nicht verständigen kann, bleibt nur die Versöhnung. Dieser Satz, hier sinngemäss zitiert, steht irgendwo in Yoram Kaniuks Buch «Der letzte Berliner». Der israelische Schriftsteller deutscher Abstammung hat eine provokative und erhellende Abrechnung mit jenem Land geschrieben, mit dem das Schicksal der Juden untrennbar verbunden ist.

Zu diesem Buch passt Sebastian Haffners «Geschichte eines Deutschen». Der Journalist und Publizist Haffner, Autor von «Anmerkungen zu Hitler» (1979), beschreibt sein Leben von 1914 (damals war er sieben Jahre alt) bis 1933 hell- und scharfsichtig. Dank im Nachlass aufgefundenen Manuskripte konnte dieses Buch, das viele Geschichtsstunden ersetzen kann, bruchstückhaft bis 1939 weitergeführt werden.

Niemand spricht mehr von Bruno Manser, der irgendwo im Dschungel von Malaysia verschwunden und wahrscheinlich umgekom-



men (ermordet?) ist. Diesem grossen Schweizer widmet der Anthropologe und Biologe Wade Davis in «Kaktus der vier Winde» ein bewegendes Kapitel. Wade hat Sehnsuchtsreisen in Regionen unternommen, deren Kulturen noch nicht ganz von der sogenannten Zivilisation überrollt worden sind.

Wohin die Welt möglicherweise treibt, beschreibt literarisch T. C. Boyle in «Ein Freund der Erde». Der ehemalige Ökoterrorist Tyrone O'Shaughnessy Tierwater ist im Jahre 2025 alt und ziemlich abgewrackt und die Klimakatastrophe inzwischen Tatsache geworden. In Rückblenden erzählt Boyle das Aktivistenleben von Tierwater in den 90er-Jahren, das tragisch endete. Ausgelöst wird diese Rückschau durch das unerwartete Wiederauftauchen von Andrea, seiner früheren Frau.

Selbst in der Schweiz gibt es noch einige wenige ursprüngliche Gegenden, zum Beispiel das südbündnerische Val Calanca. Silvia Fantacci und Ueli Hintermeister beschreiben 21 Wanderungen in diesem Südalpental und erzählen gleichzeitig seine wechselvolle Geschichte.

Hans Mohler? – Nie gehört, schade, denn Mohler, 1919 geboren, ist mehr als eine Fussnote in der Schweizer Literatur wert. Sein Roman «Das Regimentsspiel» ist eine bittere Abrechnung mit der Institution Schweizer Militär. Jetzt ist dieser Roman wieder greifbar, als Teil von «Glut und Flammen», Band 2 einer längst überfälligen Werkauswahl.

Die musikalische Entdeckung des Jahres ist die japanische Band Cicala Mvta, angeführt vom Klarinettenisten Wataru Ohkuma, mit ihrer Mischung von Jazz, Punk, japanischer

Strassenmusik, Klezmer und New Orleans. «Deko-Boko» heisst das neueste Album, gleich hörenswert wie der Erstling «Ching-Dong».

Die südtaliesische Banda Ionica verbindet ihre nichtmilitärische Blasmusik auf «Matri Mia» mit Weltmusik, zum Beispiel mit den Stimmen von Macaco El Mono Loco oder dem «italienischen Tom Waits» Vinicio Capossela. Berauschte Musik!

Tom Waits selber ist mit «Blood Money» wieder ein Wurf gelungen, auch wenn wir inzwischen längst gemerkt haben, dass aus dem einstigen Freak und Aussenseiter eine ziemlich etablierte Kultfigur, die sich gerne zelebriert, geworden ist. Dennoch, ausverkauft hat er sich bis jetzt nicht.

Bei Michael Hurley, diesem weissen Blueser, besteht diese Gefahr schon gar nicht. Seine Lieder stammen aus den Hinterhöfen des Lebens und sind auf «Sweetkorn» wunderbar locker und schräg erzählt.

Mit einem verträumten Album, entstanden in Zusammenarbeit mit Stephan Eicher, meldet sich Liedermacher Tinu Heiniger auf «Heimatland» zurück. Manchmal (Streicher, Synthesizer etc.) hart an der Grenze zum Kitsch, aber dank Heinigens Feeling und Musikalität sowie intelligenten, ehrlichen und gefühlvollen Texten gerettet.

Die Allerliebste dieses Jahres ist Gilberto Gils Bob-Marley-Tribut auf «Kaya N'Gan Daya»; eine wundervolle Verbindung von Reggae und Tropicalismo.

Erwähnte Bücher: Yoram Kaniuk, Der letzte Berliner (Bild), List Verlag // Sebastian Haffner, Geschichte eines Deutschen – Die Erinnerungen 1914–1933, dtv-Taschenbuch 30848 // Wade Davis, Der Kaktus der vier Winde, SIERRA bei Frederking & Thaler, Taschenbuch // T.C. Boyle, Ein Freund der Erde, Hanser Verlag // Silvia Fantacci/Ueli Hintermeister, Val Calanca, Rotpunkt Verlag // Hans Mohler, Glut und Flammen, ein Kriegsspiel und zwei Ernstfälle, Terra Grischuna/Calven Verlag.

Erwähnte CDs: Cicala Mvta, Deko-Boko/Ching-Dong, beide Nektar // Banda Ionica, Matri Mia, Felmay. // Tom Waits, Blood Money, Anti // Michael Hurley, Sweetkorn (Bild), Trikont // Tinu Heiniger, Heimatland, EMI // Gilberto Gil, Kaya N'Gan Daya, WEA Music.

Anmerkung: Saiten-Tipps entfallen wegen Abwesenheit von Richard Butz. Auf einige herausragende Jazz-CDs wird in der Dezember-By-Line hingewiesen.